

Message vom 19.02.2017

Der vierte Mann 4 – Das Sündopfer kauert vor der Tür (Kain und Abel)

Heute wollen wir uns anhand der Geschichte von Kain und Abel anschauen, dass vor unserer Tür ein Schuldopfer, nämlich Jesus das Lamm, kauert.

Gnade oder Gesetz

Vor 500 Jahren begann mit Martin Luther eine Reformation. Bis 1517 dachten die Menschen, Gerechtigkeit ist etwas, das man Gott schuldet. Daraus entstand der Ablasshandel der katholischen Kirche. Um ihre Schuld zu begleichen, mussten Menschen Ablass bezahlen. Doch Martin Luther erkannte, dass Gerechtigkeit nicht etwas ist, das wir Gott schulden, sondern etwas, das uns Gott schenkt. Selbst heute noch, 500 Jahre später, kommen immer wieder Stimmen auf, die dich zurück ins Gesetz führen wollen. Die fünf gefährlichsten Lehren, die Gnade angreifen, wollen wir uns kurz anschauen.

1. Bundestheologie

Die Bundestheologie besagt, dass Gott vom alten Bund in den neuen übergegangen ist. Der alte Bund wurde so quasi in den neuen Bund integriert und Bundestreue bedeutet, dass wir nun Gottes Gebote halten. In Wahrheit ist der neue Bund jedoch keine Weiterführung des alten Bundes, sondern eben ein komplett neuer Bund. Jesus hat den alten Bund erfüllt.

2. Präterismus

Der Präterismus besagt, dass sich alles bereits 70 n.Ch. mit der Zerstörung des Tempels erfüllt habe. Mit anderen Worten, es ist bereits vorbei. Also beispielsweise gibt es keine Entrückung und sogar kein Wiederkommen Jesu mehr. Auch Präterismus ist eine falsche Lehre.

3. Ersatzlehre

Die Ersatzlehre besagt, dass Gott mit dem Volk Israel abgeschlossen hat. Die Gemeinde hat den Platz von Israel eingenommen. Doch in Wahrheit ist Israel die Zeituhr des Weltgeschehens und Gott hat nach wie vor einen grossen Plan mit Israel.

4. Antinomismus

Anti bedeutet *gegen* und *nomisch* bedeutet *Gesetz*. Antinomismus ist also gegen das Gesetz. Genau das wird Gnadengemeinden oft vorgeworfen, dass sie gegen das Gesetz seien. Das sind sie jedoch nicht, sondern sie sagen, dass Jesus das Gesetz erfüllt hat. Gnadengemeinden respektieren das Gesetz deshalb umso mehr, weil sie sich bewusst sind, wie heilig das Gesetz ist. Sie wissen, dass kein Mensch das Gesetz einhalten kann und darum jeder Jesus braucht.

5. Universalismus oder Allversöhnung

Diese Lehre besagt, dass alle Menschen gerettet werden. Doch Jesus ist nicht nur *ein* Weg, Er ist *der* *einzig*e Weg.

Unter dem Gesetz hast du ein Bewusstsein davon, was du Gott schuldest. Unter Gnade hast du ein Bewusstsein davon, was Gott dir alles geschenkt hat.

Als Gnadengemeinde haben wir Jesus im Zentrum, denn die Botschaft der Gnade schaut immer auf Jesus. Unter dem Gesetz sind wir uns bewusst, wie *wir* zu Gott stehen, dagegen sind wir uns unter Gnade bewusst, wie *Gott zu uns steht*. Unter dem Gesetz hast du ein Bewusstsein davon, was du Gott schuldest. Unter Gnade hast du ein Bewusstsein davon, was Gott dir alles geschenkt hat. Du bist nicht mehr länger Schuldner, sondern du wurdest durch Jesus gerecht gemacht.

*damit wir nicht mehr Unmündige seien, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem **Wind der Lehre** durch das betrügerische Spiel der Menschen, durch die Schlaueheit, mit der sie zum Irrtum verführen, Epheser 4,14*

Stürme sind starke Winde. Jesus, der den Sturm stillte, ist ein Bild davon, wie der Wind der falschen Lehre gestillt wird. Denn *Wind* ist ein Bild für *falsche Lehre* und das *Boot* ist ein Bild für die *Gemeinde*. Jesus stand im Boot auf und stillte den Sturm. Der Pastor einer Gemeinde hat die Aufgabe, die Stürme zu stillen, die falsche Lehren entfachen.

Kain und Abel – eigene Werke oder Gottes Gnade

*Daran sind die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels offenbar: Jeder, der nicht **Gerechtigkeit übt**, ist nicht aus Gott, ebenso wer seinen Bruder nicht liebt. Denn das ist die Botschaft, die ihr von Anfang an gehört habt, dass wir einander lieben sollen; nicht wie **Kain**, der aus dem Bösen war und seinen Bruder erschlug. Und warum erschlug er ihn? Weil **seine Werke böse waren, die seines Bruders aber gerecht**. 1. Johannes 3,10-12*

Abel brachte ein Blutopfer, nämlich ein Lamm, dar und vertraute dadurch Gottes Gnade und nicht seiner eigenen Anstrengung. Das Lamm ist ein Bild für Jesus. Abel brachte also Jesus als Opfer dar. Kain hingegen brachte von den Früchten des Erdbodens ein Opfer dar. Diese musste er selber pflanzen, ausgraben und waschen. Es war seine eigene Anstrengung und diese brachte er Gott als Opfer dar. Abels Lamm hingegen wurde einfach geboren. Er konnte darauf keinen Einfluss nehmen. Genauso wenig konnten wir Einfluss auf Jesu Geburt nehmen, Er wurde uns einfach geboren. Der grosse Unterschied zwischen Kains und Abels Opfer war, dass Kain auf seine eigene Anstrengung vertraute, wobei Abel auf Gottes Gnade vertraute. Abels Opfer wurde angenommen, das von Kain jedoch nicht.

Ein Lamm musste sterben und Blut ist geflossen. So sah Gottes Weg im Alten Testament aus. Wir denken manchmal es ist schrecklich, dass ein unschuldiges Lamm sterben musste. Doch die Schöpfung seufzt nach Erlösung.

*Denn ich bin überzeugt, dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll. Denn die gespannte Erwartung der **Schöpfung** sehnt die **Offenbarung der Söhne Gottes herbei**. Die **Schöpfung** ist nämlich der **Vergänglichkeit unterworfen**, nicht freiwillig, sondern durch den, der sie unterworfen hat, auf Hoffnung hin, dass auch die Schöpfung selbst befreit werden soll von der Knechtschaft der Sterblichkeit zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die ganze **Schöpfung mitseufzt** und mit in Wehen liegt bis jetzt; und nicht nur sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir erwarten seufzend die Sohnesstellung, die Erlösung unseres Leibes.*
 Römer 8,18-23

Die Schöpfung leidet unter dem Fall Adams und sehnt sich nach dem tausendjährigen Reich. Jetzt unterliegt die Schöpfung der Vergänglichkeit, aber im tausendjährigen Reich ist der Tod aufgehoben. Es ist unsere humanistisch geprägte Welt, die sagt, die Opfergaben des Alten Testaments sind grausam. Bei Kain und Abel sehen wir, dass Kains Opfer seine eigene Anstrengung widerspiegelt, wie er vor Gott tritt. Abels Opfer dagegen spiegelt das Opfer Jesu wieder. Die Mastersünde Kains war nicht, dass er seinen Bruder tötete, sondern dass er sich durch eigene Werke und nicht durch Jesus Gott nähern wollte. Abel jedoch kam durch Jesus zu Gott, weil er ein Lamm, ein Bild für Jesus, darbrachte. Alle Todsünden wie Mord, Ehebruch, usw. sind Folgesünden der Mastersünde, nämlich nicht an Jesus zu glauben. Kain ist ein Bild für die Welt, die durch eigene Werke zu Gott kommen will und Abel ist ein Bild für den Gläubigen, der durch Jesus zu Gott kommt.

Das Lamm vor der Tür

Aber ist es nicht unfair, dass Kain nur Früchte des Erdbodens hatte? Vielleicht hatte er kein Schaf, das er als Opfer hätte darbringen können? Dem ist jedoch nicht so, denn auch Kain hätte ein Lamm bringen können.

*Ist es nicht so: Wenn du Gutes tust, so darfst du dein Haupt erheben? Wenn du aber nicht Gutes tust, so lauert die **Sünde vor der Tür**, und ihr Verlangen ist auf dich gerichtet; du aber sollst über sie herrschen! 1. Mose 4,7*

Das hebräische Wort für *Sünde* ist *chattaa* und es ist auch dasselbe Wort für *Sündopfer*. In genauen Übersetzungen heisst dieser Vers folgendermassen:

*„Ist es nicht so: Wenn du Gutes tun wirst, so ist Erhebung da, und wenn du nicht Gutes tun wirst, vor der Tür ist ein **Sündopfer lagernd**, und zu dir hin ist dessen treibende Begierde, und du wirst herrschen durch dasselbe“. (PFL Übersetzung)*

*„Wenn du es recht getan hättest (das Opfer bringen), würdest du nicht dein Angesicht erheben? Doch weil du es nicht recht getan hast (das Opfer bringen), so ist da ein **Sündopfer**, ein Kleinvieh, das sich am Eingang lagert, und für dich gibt es eine Wiederherstellung in seinem Opfer, du herrschst über es“. (KAT)*

Gott bot Kain eine Lösung an, nämlich das Sündopfer, das Lamm, vor seiner Tür. Aber Kain entschied sich dagegen und brachte stattdessen ein Opfer vom Werk seiner eigenen Hände dar.

*Siehe, **ich stehe vor der Tür und klopfe an**. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, so werde ich zu ihm hineingehen und das Mahl mit ihm essen und er mit mir. Offenbarung 3,20*

Jesus lagerte in Form eines Kleinviehs vor Kains Türe.

*Und alle, die auf der Erde wohnen, werden es anbeten, deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens des **Lammes**, das **geschlachtet** worden ist, von **Grundlegung der Welt an**. Offenbarung 13,8*

Vor Grundlegung der Welt war das Lamm, das ist Jesus, geopfert. Kains Sünde war eine Sünde in seiner Vorgehensweise. Er hätte das Lamm nehmen und opfern und mit dem Lamm vor Gott treten können. So wäre er auch von Gott angenommen worden. Genauso hat auch heute jeder die Möglichkeit *Ja* zum Lamm, nämlich zu Jesus, zu sagen. Auch vor deiner Tür steht das Lamm Jesus und klopft an. Schlag Ihm die Türe nicht zu, sondern öffne sie Ihm. Wir können uns nicht aus eigener Kraft Gott nähern. Wir brauchen das Lamm Jesus. In dem Moment, in dem wir Jesus, das Lamm, annehmen, sieht Gott uns gleich wie Jesus: heilig, unschuldig und gerecht.

Gedanken des Tages:

Vor deiner Tür steht das Lamm Jesus und klopft an. Er ist dein Sündopfer. Öffne Ihm die Türe.

Gebet und persönliches Bekenntnis:

Danke Jesus, du bist mein Sündopfer. Durch dich kann ich vor Gott treten und durch dein Blut bin ich gerecht gemacht. Danke, dass ich unter Gnade lebe. Erinnere mich immer wieder daran, was du mir alles geschenkt hast. Denn ich bin nicht länger Schuldner, sondern gerecht gemacht durch dich Jesus. Amen.